

Salzige Weser

Abgeordnete sprachen über Ärger durch Kaliproduktion

Porta Westfalica (mt/lies). Das Thema Salz in der Weser schlägt offenbar weiterhin hohe Wellen. Das wurde bei einem Gespräch in Porta Westfalica deutlich.

Auslöser für die hohen Salzwerte in der Weser seien nach Ansicht der heimischen SPD-Bundestagsabgeordneten Achim Post und Stefan Schwartze sowie der SPD-Landtagsmitglieder Christina Weng und Angela Lück und Dr. Walter Hölzel, Vorsitzender der Werra-Weser-Anrainerkonferenz, Abwassereinleitungen durch die Firma K+S, heißt es. Weil weiterhin an „veralteter Technik“ festgehalten werde, werde der Salzgehalt nicht reduziert. Das habe große Auswirkungen auf die Umwelt entlang der Weser.

Portas Bürgermeister Bernd Hedtmann (parteilos) und der dortige Umweltbeauftragte, Dr. Albrecht von Lochow, zeigen sich dankbar dafür, dass sich verschiedene Abgeordnete und Privatpersonen für das noch immer nicht gelöste Problem engagieren.

Dabei gebe es bereits erprobte Technik, die zuletzt auch durch das Bundesumweltamt

für gut befunden worden sei. Mithilfe dieser Technik könne man den Salzgehalt im Abwasser deutlich verringern. Das müsse, so die Gesprächsteilnehmer, auch im Sinne der Firma sein.

Wie „dramatisch“ die Lage sei, habe sich im vergangenen Jahr beim extremen Niedrigwasser im Fluss gezeigt. Wie die Teilnehmer der Gesprächsrunde berichten, habe damals die Kaliproduktion bei K+S eingestellt werden müssen, weil sonst die zulässigen Grenzwerte für Salzgehalt im Wasser

überschritten worden wären. Das gefährde Arbeitsplätze bei dieser Firma.

Dr. Hölzel berichtete über den sogenannten „Kasseler Umweltfrieden“, der eigentlich eine Einigung zwischen K+S und der Klärgemeinschaft der Werra-Weser-Anrainer erzielen sollte. Allerdings bestehe innerhalb der Kritiker der Werra- und Weserversalzung und der Klärgemeinschaft kein Konsens zur Zustimmung zum „Kasseler Umweltfrieden“. Der enthalte zu viele Auflagen für die Gegner.



In der Weser gibt es Probleme durch Versalzung, sagen heimische Abgeordnete. Foto: Archiv/NW